

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk 3. Quartal 2012

Branche: Bäcker ¹⁾

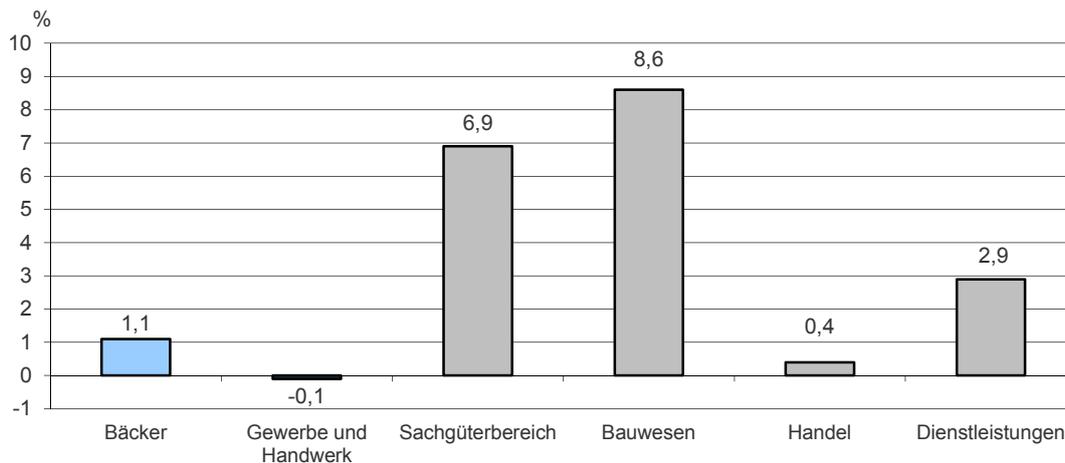
1 Entwicklung

1.1 Umsatz im 1. Halbjahr (Jänner bis Juni) 2012

Im Branchendurchschnitt ist der Umsatz im 1. Halbjahr 2012 gegenüber dem 1. Halbjahr 2011 wertmäßig um 1,1 % gestiegen.

- 24 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 8,1 %,
- bei 57 % der Betriebe lag der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 19 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 7,8 %.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Branche im Vergleich zu anderen Sektoren der österreichischen Wirtschaft.



Umsatzentwicklung (Bäcker), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), Umsatzentwicklung (Sachgütererzeugung, Bauwesen, Handel, Dienstleistungen exkl. Handel); Nominelle Entwicklung 1. Halbjahr 2012 (Veränderung zum 1. Halbjahr 2011 in %)

Die Daten vom Sachgüterbereich und vom Bauwesen beziehen sich auf den Zeitraum Jänner bis Mai.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹⁾ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 199 Betrieben mit 3.293 Beschäftigten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzentwicklung im 1. Halbjahr 2012 differenziert nach Auftraggebergruppen:

Veränderung der Umsätze im Vergleich zum 1. Halbjahr 2011	steigend	gleichbleibend	sinkend
	Anteil der Betriebe in %		
Private Auftraggeber	23	61	16
Gewerbliche Auftraggeber	16	57	27
Öffentliche Auftraggeber (Bund, Land, etc.)	4	67	29

Quelle: KMU Forschung Austria

1.2 Umsatz im 2. Quartal 2012 nach Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Anteil der Betriebe in Prozent):

	Geschäftsbereiche relevant	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
Back- und Konditoreiwaren	98	19	62	19
Großkundengeschäft	81	11	56	33
Kaffeeconditorei	65	10	70	20
Handel m. sonst. Lebensm.	67	4	65	31
Handel m. sonst. Produkten	53	12	58	30

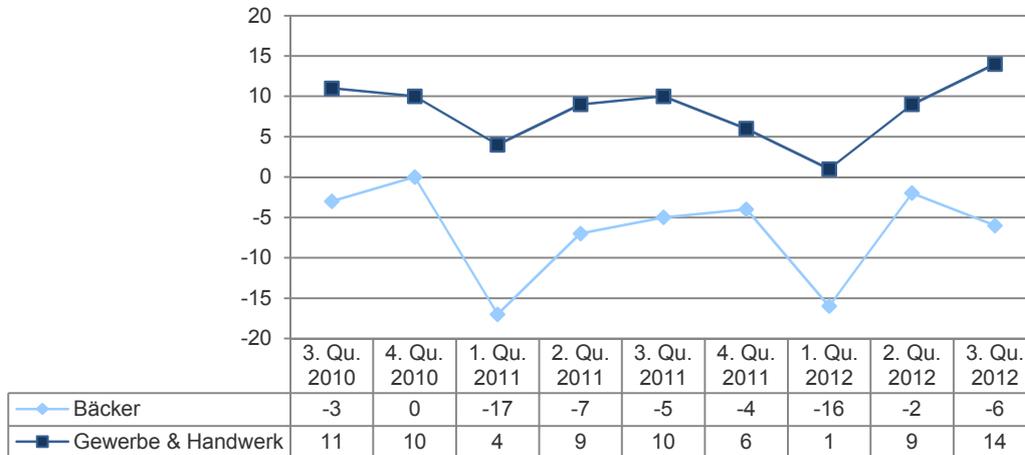
Quelle: KMU Forschung Austria

2 Situation im 3. Quartal (Juli bis September) 2012

2.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 14 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 66 % mit "saisonüblich" und
- 20 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -6

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert.



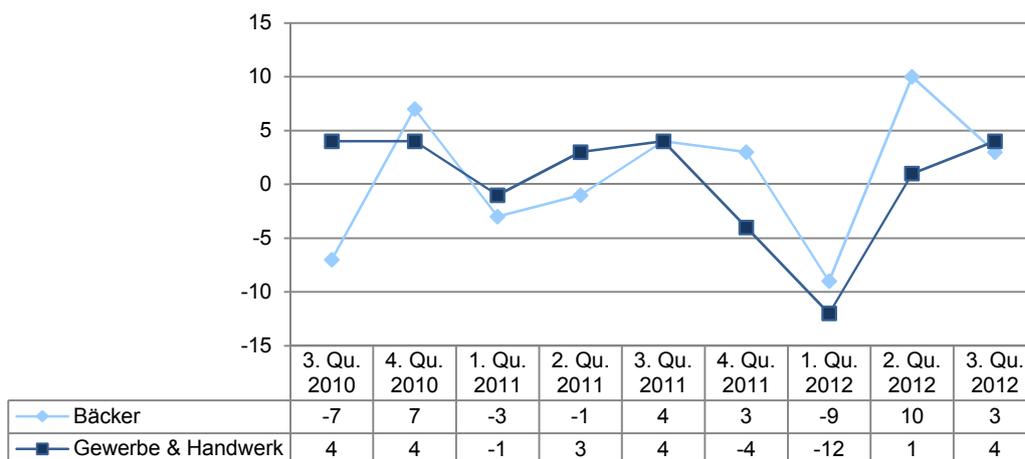
Saldo in %-Punkten; 3. Quartal 2010 bis 3. Quartal 2012

Quelle: KMU Forschung Austria

2.2 Umsatzentwicklung

- Für das 3. Quartal 2012 meldeten 17 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 3. Quartal 2011,
- 69 % keine Veränderung und
- 14 % Umsatzrückgänge.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen): 3

Die Situation ist demnach schlechter als im Vergleichsquarter des Vorjahres.



Saldo in %-Punkten; 3. Quartal 2010 bis 3. Quartal 2012

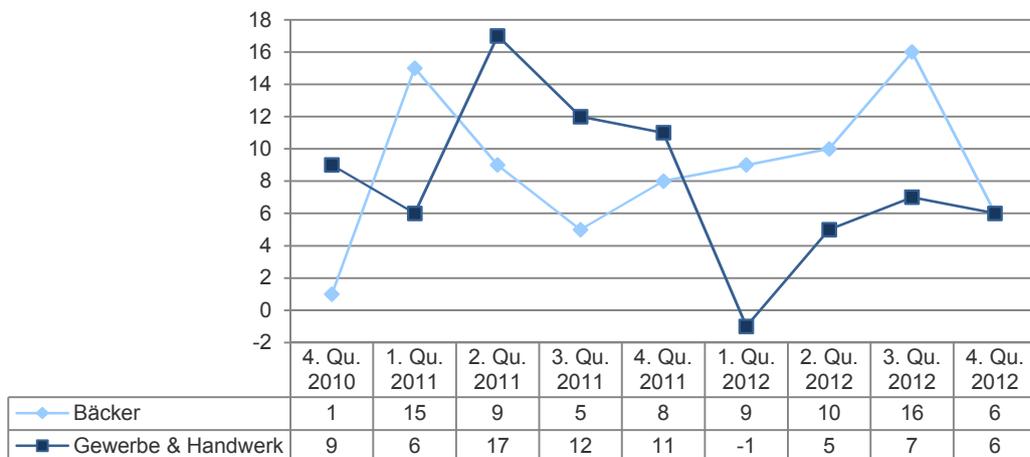
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Prognosen für das 4. Quartal (Oktober bis Dezember) 2012

3.1 Umsatzerwartungen

- Für das 4. Quartal 2012 prognostizieren 20 % der Betriebe, dass der Umsatz gegenüber dem 4. Quartal des Vorjahres steigen wird,
- 66 % erwarten keine Veränderung und
- 14 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): 6

Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal abgenommen.



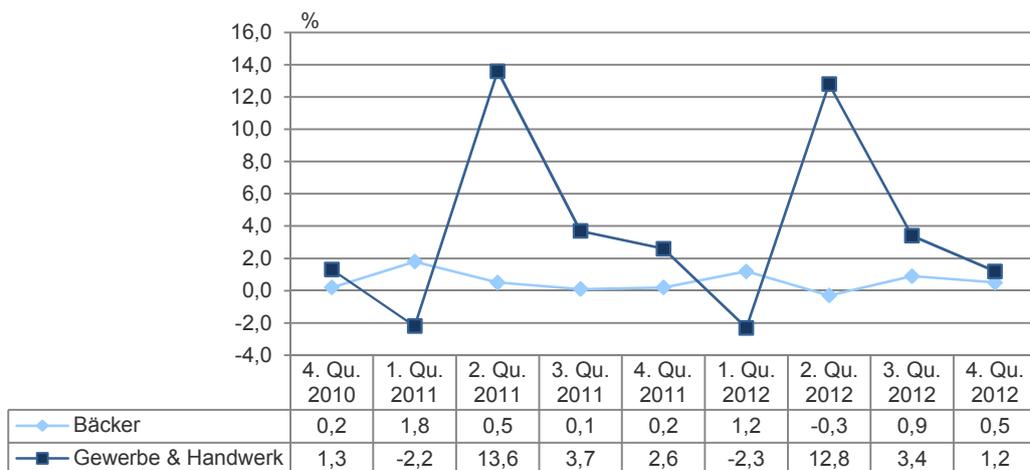
Saldo in %-Punkten; 4. Quartal 2010 bis 4. Quartal 2012

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Personalplanung

- 13 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum Oktober bis Dezember 2012 um durchschnittlich 15,0 % zu erhöhen,
- 76 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- 11 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen um durchschnittlich 15,2 % zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 0,5 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 4. Quartal 2010 bis 4. Quartal 2012
 Quelle: KMU Forschung Austria